



DER VORSTAND

Thorsten Maaß

Uwe Sudmann

Achim Kaschub

Jantje Mehlhop

Christina Kaluza

www.slv-bremen.de

BREMEN 29.06.2021

Offener Brief

An die Senatorin Frau Bogedan, Staatsrat Stoeß,
Bildungspolitiker*innen des Landes Bremen, Inte-
ressenvertreter*innen im Beteiligungsprozess,
Schulleitungen im Lande Bremen

Schulleitungen erwarten für Erstellung und Einführung

des neuen Bremischen Schulverwaltungsgesetzes mehr Zeit

Wir befinden uns immer noch in einer Ausnahmesituation mit einer Pandemie, die zwar gerade sinkende Infektionszahlen und weitgehende Öffnungen zeigt, deren weiteren Verlauf im nächsten Schuljahr aber niemand vorhersagen kann (Experten bereiten sich bereits auf eine 4. Welle vor). Dieses Corona-Schuljahr hat alle Schulleitungen im Lande Bremen genauso wie viele andere beteiligte Menschen und Gruppen extremst gefordert und sehr viel Kraft gekostet.

In dieser besonderen Zeit wurden auch wir Schulleitungen mit einem neuen Schulverwaltungsgesetz für das Land Bremen angesprochen, das trotz dieser besonderen Belastungen im Schnelldurchgang erstellt wurde. Von Anfang an haben wir darauf hingewiesen, dass die Schulleitungen (ebenso wie viele andere) momentan weder die Zeit noch die gedanklichen Freiräume haben, um sich intensiver mit den Details und teilweise grundlegenden Änderungen dieser Novelle auseinander zu setzen- leider ohne Erfolg. Ähnliche Schilderungen wurden uns von anderen beteiligten Gruppen (Eltern, Schüler*innen, Kolleg*innen...) zurückgemeldet, bei denen angesichts der knappen Zeit und besonderen Situation auch keine breiten Debatten des neuen Gesetzes möglich waren.

In unseren Augen müsste für ein neues Schulverwaltungsgesetz mit mehr Demokratisierung schon der Prozess vielfältige Möglichkeiten einer breitangelegten demokratischen Beteiligung bieten. Dies war so nicht möglich und insofern konnten die vielen Gespräche mit der Senatorin Frau Bogedan, Herrn Stoeß und der Behörde nur mit einigen wenigen Expert*innen geführt werden. Angesichts des extrem kurzen Zeitfensters wurden viele Regelungen (Themen für die Schulkonferenz und die Gesamtkonferenz (z.B. § 36 (2) Punkt 10), Rolle des nichtunterrichtenden Personals (NUP), Zusammensetzung der Gremien, Häufigkeit der Sitzungen...) nur angeschnitten und nicht wirklich intensiv besprochen.

Uns als Schulleitungen ist es aber sehr wichtig, dass die neuen Regelungen auch wirklich bekannt und breit verankert sind, um möglichst großen Rückhalt finden. Nur so lässt sich eine

Teilhabe aller Gruppen im Schulalltag nachhaltig herstellen und umsetzen. Wir Schulleitungen haben parallel die Rolle, die neuen Regelungen auch zu organisieren und im Schulalltag umzusetzen. Dazu sehen wir uns aber in einer verlässlichen Form angesichts vieler ungeklärter Fragen zum nächsten Schuljahr nicht in der Lage. Und es weiß heute noch niemand, wie sich die Corona-Situation weiterentwickelt, die mit neuen Verordnungen und Gesetzen keinen oder nur sehr wenig Spielraum für demokratische Beteiligung mit allen Gruppen (auch die SL haben hier keinen oder wenig Spielraum) bietet.

Damit es keine Missverständnisse gibt: **Schulleitungen im Lande Bremen begrüßen grundsätzlich mehr Demokratie und Beteiligung gerade auch der Eltern, Kolleg*innen und Schüler*innen mit einem neuen Schulverwaltungsgesetz.** Aber wir möchten, dass es auch gut vorbereitete und transparente neue Regelungen gerade für die Schulkonferenz gibt, die vielen bekannt sind und von einer breiten Mehrheit getragen werden. Demokratie fängt nicht bei Abstimmungen an, sondern beginnt im Vorfeld mit der Einbeziehung aller Gruppen, entsprechenden Vorinformationen und Gesprächen- möglichst permanent. Darum sind wir Schulleitungen sehr bemüht und das kostet viel Zeit, die wir und andere in der Pandemie nicht haben und ohne die ein guter Start des neuen Systems (den wir für sehr wichtig halten) fraglich erscheint.

Daher schlagen wir eine Verlegung des Startes für das neue Bremische Schulverwaltungsgesetz um 1 Jahr auf das Schuljahr 2022/23 vor oder befristete Übergangslösungen. In der Zwischenzeit könnten viele noch ausstehende Fragen geklärt und alle Gruppen ausreichend vorinformiert werden, so dass wir adäquat vorbereitet mit dem neuen System starten.

Außerdem könnten parallel die politisch zugesagten ersten Schritte für eine eigenständigere Schule und ein professionelles Berufsbild für Schulleitungen geplant und eingeleitet werden. Sie gehören für uns unabdingbar zu einem Rahmen, der wirkliche Spielräume und Raum für eigenständige Entscheidungen der neu aufgestellten Gremien für alle Schulstufen bietet. Erst dann können die mit breiter Beteiligung gefassten Beschlüsse und Vorschläge auch an den Standorten von allen Beteiligten mit mehr Autonomie und besser unterstützen Schulleitungsteams wirklich umgesetzt werden.

Der Vorstand der SLV Bremen e.V.

Kontakt: Thorsten.Maass@gmx.net Tel.: 0174-4216140